

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 22

**Rubrik:** Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Bewährte Spezialmarke**



**Kernleder-Treibriemen**

lohgarer, chromgarer  
u. Rawhide Gerbung.

**SPEZIALITÄT:**  
Dynamo- &  
Hauptantriebsriemen

Montage durch eigenes fachgeübtes Personal.

**Rob. Jacob & Co** Winterthur.

29h 05

### Arbeits- und Lieferungs-Übertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Die Verputz- und Gipserarbeiten im Kunstgewerbemuseum Zürich an Pietro Ritter in Zürich v.

Lieferung zweier Drehscheiben für das städtische Industriegeleise am Siblquai Zürich an die Gießerei Bern, Filiale der L. von Koll'schen Eisenwerke in Gerlafingen.

Sämtliche Unterarbeiten für die Anlage der Station Bettlach an die Firma Krenser, Graber & Cie., Bauunternehmung und Architekturbureau, in Viberist bei Solothurn.

Der Bau der projektierten Bergbahn auf die Heimwehfluh ist dem Bergbahnbauer Ingenieur Strub in Zürich übertragen worden.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten vom Gipswerk in Kienberg an J. Martin in Böcken (Baselland). Bauleitung: Heinrich Flügel, Architekt, Basel.

Abbruch des Gebäudes Nr. 1 Murtenstraße, Bern, dem Inspektor Bern gehörend, an Chr. Wegmüller, Zimmermeister, Ostermundigen.

Bei der A. G. Schweizer. Granitwerke in Bellinzona in den letzten Tagen eingelaufene Aufträge auf Granitarbeiten: 1. Kirche Sommer bei Amriswil, Treppen, Brüstungen etc. in Verzasca-granit. 2. Winterhotel Engelberg, sämtliche Granitarbeiten in Gotthardgranit. 3. Neubauten in St. Gallen, Sockel, Brüstungen und Postamente in Biascagranit. 4. Rathausumbau Frauenfeld, Arbeiten in Livinerganit. 5. Weberei in Glattfelden, Treppen in Clarogranit. 6. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur, verschiedene Arbeiten in Osogna- und Crescianogranit. 7. Stickerei Weinfelden, Treppen in Livinerganit. 8. Neubau G. Beck in St. Gallen, Sockel und Fassaden in Osognagranit. 9. Neubau Familie Bretscher in Langnau a. A., Garteneinfassung in Urnergranit. 10. Uhrenfabrik Gebrüder Levy, Delsberg, Treppen in Livinerganit. 11. Schlachthäuser der Stadt Payerne, Bodenbelag, Sockel etc. in Urner- und Crescianogranit.

Malerarbeit am Kirchturm Niden (St. Gallen) an Fr. Widmer, Maler, Kappel (Zoggenburg).

Straßenbauten in Oberwinterthur. Bau der Straße von der Gebendinger'schen Heuschneiderei bis zum Hobelwerk von Schwarzwald & Kälin an Giuseppe Cantou, Rheinfelden; Erstellung der Straße in Stadel an Ehrenpferger, Maurermeister, Oberwinterthur.

Straßen- und Trottoirbaute Straubenzell, an der Burgstraße in Lachen. Pflasterung an Fritz Krampert in Lachen; sämtliche übrigen Arbeiten an P. Koffi-Zweifel, St. Gallen.

Trottoirbaute in Straubenzell, längs der Wiesenstraße, vom neuen Friedhof bis zur Haggenstraße, an P. Koffi-Zweifel in St. Gallen.

Sitterkorrektur bei Appenzell an Koffi, Bauunternehmer, in St. Gallen. Bauleitung: Ingenieur Sonderegger, St. Gallen.

Arbeiten für die Gemeinde Adorf. Erstellung einer Straßentrinne aus Zement, zirka 100 m lang, an Hrch. Bachmann, Baumeister, Adorf; Anstrich eines eisernen Gartengeländers an Fritz Stadelmann, Maler, Adorf.

Drainage Obermeilen. Drainage der Schumbelwiesen im Obermeilerberg. Grabarbeit an L. Kolt, Unternehmer, Männedorf; Drainröhrenlieferung an H. Wunderli, Backsteinfabrik, Richterswil, lieferbar aus der Röhrenfabrik von Keller & Cie., Pfungen. Bauleitung: Hauser, Draineur in Niederurnen.

Bau einer Quartierstraßenanlage in Herisau, zwischen Schützen- und Kreuzstraße. Straßenanlagen, Kanalisation und Wasserleitungen an Emil Longoni, Bauunternehmer, Herisau; Gasleitungen an Gaswerk Herisau. Bauleitung: A. Friminger, Konfordatsgeometer, Herisau. Bauherr: C. Eisenhut, Architekt, Herisau.

Die Neuerstellung einer Warmwasserheizung im Schulhause am Wolsbach in Zürich, sowie in der Turnhalle nebst der Einrichtung eines Bades an Gebr. Sulzer in Winterthur.

Seeländische Armenverpflegungsanstalt in Worben. Neubau der Männerabteilung. Maurer-, Kanalisations- und Kunststeinarbeiten an Architekt Wyß in Biel; Zimmerarbeiten an Römer & Fehlbaum in Biel; Spenglerarbeiten zu gleichen Teilen an Frauchiger, Spenglermeister in Vyß, und W. Herrli in Midau; Dachdeckerarbeiten (Falzziegeldach mit Dachpappe) an P. Weibel, Ziegler, Vyß; Schreinerarbeiten zu gleichen Teilen an H. Kapp, Schreinermeister in Biel, J. Gerber, Schreinermeister in Biel, und Friedr. Hauser, Schreinermeister in Rindkoben bei Schüpfen; Schlosserarbeiten an Fr. Grütering-Dutoit, Schlossermeister, Biel; Gipser- und Malerarbeiten an J. Külling, Gipser und Maler, in Biel; die Massivdecken System Siegwart an Gebr. G. & A. Bangerter, Zementwarenfabrik, Vyß.

Amthausneubau Schüpfheim (Luzern). Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten an J. Baumeler-Wespi, Schüpfheim; Granitfeinlieferungen an H. Schultheß, Lavorago; Eisenlieferung an Diener & Boffart, Eisenhandlung, Sursee; Dachdeckerarbeiten an Ferd. Scherer, Dachdecker, Schüpfheim; Spenglerarbeiten an Laurenz Bayer, Spengler, Schüpfheim; Schlosserarbeiten an Jak. Sager, Schlosser, in Hasle.

Neubau einer Maschinenhalle mit Lagerstuppen in Winterthur für den Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften. Maurerarbeiten an Corti & Cie., Winterthur; Zimmerarbeiten an Riggenstorfer, Veltheim; Spenglerarbeiten an Ferd. Keller in Winterthur; Dachdeckerarbeiten an Schweizer, Oberwinterthur; Schreinerarbeiten an Müller-Deller, Wülflingen; Glaserarbeiten an Keller, Winterthur; Malerarbeiten an U. Koblet, Winterthur. Bauleitung: U. Siegrist, Architekt, Winterthur.

Warmwasserheizung und Klostertanlage im Primarschulhause der Schulgemeinde Kirchstetter-Winikon-Gschwader. Warmwasserheizung an Müller in Rütli; Klostertanlage an R. Brändli, Mechaniker, Uster.

Marienheim Baden. Glaser- und Schreinerarbeit an Kaiser, Baugeschäft. Buchs bei Marau; Malerarbeit an Louis Lang in Baden; Installation der sanitären Anlagen an Schwyder, Schlosser, Emmenbaden. Bauleitung: Arthur Betschon, Architekt, Baden.

Realschulgebäude Gams. Schmiedeeisernes Umfriedungsgeländer beim Realschulhausplatz an die Firma Jos. Naef, Gams.

Wohnhausneubau H. Güttinger in Kradolz. Sämtliche Arbeiten an Baumeister Dettli in Kradolz.

Abortanbau am Schulhaus Stettfurt (Thurgau). Erd- und Maurerarbeit an Jung, Stettfurt; Zimmerarbeit an Gamper, Stettfurt; Schreinerarbeit an Wenk, Stettfurt; Malerarbeit an Hugentobler, Amikon; Dachdeckerarbeit an Wahrenberger, Wängli.

Wäscherei-Neubau von A. Obrist, Anglikan bei Wohlen. Die Maurer-, Zimmer- und Schreinerarbeit an Th. Bertschinger & Co., Lengzburg; Dachdecker- und Spenglerarbeit an Jean Isler, Spenglermeister, Wohlen.

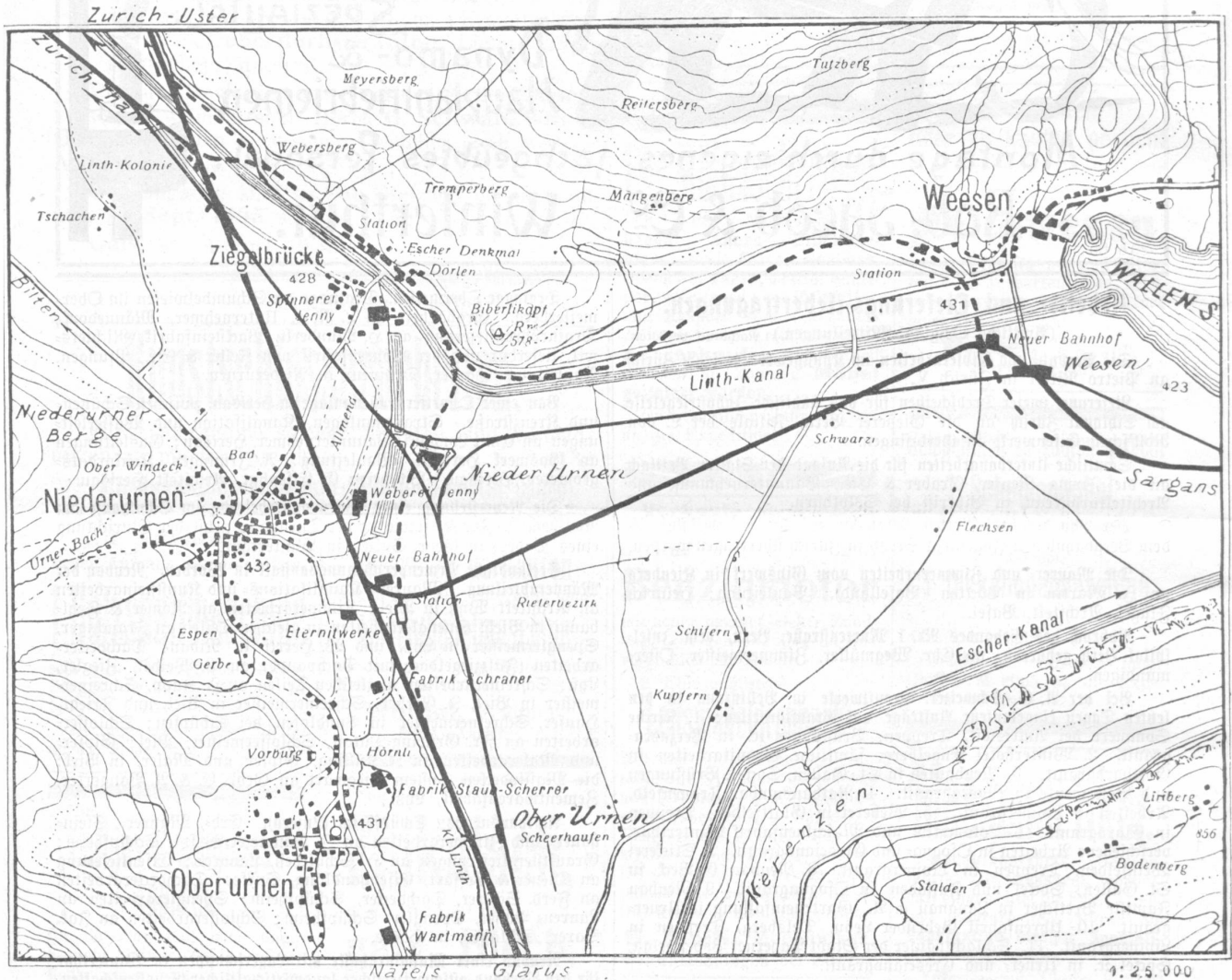
Erstellung eines Sodbrunnens beim Schulhaus-Neubau Full-Reuenthal (Aargau) an Gebrüder Dietzchi, mech. Werkstatt, Waldshut (Baden).

Erstellung einer 800 Meter langen Wasserleitung für die Gemeinde Stuls (Graubünden) an Ghidini & Cie. in Stuls.

Erstellung des Blitzableiters am Kirchturm Tenna (Graubünden) an G. Fäs, Flaschner in Ilanz.

stationen und zwar zum größten Aerger des reisenden Publikums da, wo das Bahnhofbuffet ist, nur etwa 1 bis 3 Minuten und da wo keines ist aber 5 bis 10 Minuten! Sehr richtig ist ferner auch, daß man von Zürich-Thalwil-Glarus oder Zürich-Thalwil-Chur und umgekehrt immer zweimal unnütz die Linth passieren muß und daß man von Ziegelbrücke bis zum Escherkanal (bei dessen Mündung) auf wahren Schlangenwegen fährt. Dies alles entspringt dem Kantönlicheit von anno dazumal, es ist noch ein typisches Stück V. S. V. geblieben.

Ob nun heute die Glarner Weesen als Eingangstor zum Glarnerlande gelten lassen oder nicht, das ist uns



### Zum dritten Male die Eisenbahnfrage im Linthdelta.

Von einem unserer ersten Ingenieure erhalten wir folgende beachtenswerte Zuschrift:

Ein Korrespondent bringt in Nr. 18 dieses Blattes vom 3. August einen nicht uninteressanten Artikel mit Planskizze über Verlegung der Bahn bei Ziegelbrücke-Weesen. Dieselbe Frage ist kürzlich in sehr eingehender Weise in der „Neuen Zürcher Zeitung“ behandelt worden und es soll diese Bahnfrage in maßgebenden Kreisen wirklich studiert werden und das mit vollem Recht; denn zu was nützt die doppelte Abzweigung ins Glarnerland? Zu nichts, als um unnütz Zeit zu verbummeln! Halten doch fast alle Schnellzüge immer an beiden Zweig-

durchaus keinerlei; man könnte übrigens meinen, der schöne und sehr nützliche (!) Kantönlicheit sei auch heute noch nicht ausgestorben. Ferner ist es uns ebenfalls ziemlich gleichgültig, ob wir die majestätischen Bergriesen des Glarnerlandes und seine Naturschönheiten hier auf dem Perron des neuen Zweigbahnhofes erblicken oder ein bisschen daneben; es sollte auch nicht darauf ankommen, ob dieser neue Bahnhof etwas näher oder weiter vom Kirchturm von Nieder-Urnen entfernt bleibt und betreff. der strategischen Lage glauben wir hier denn doch keinen großen Unterschied machen zu müssen. Wollten wir bei jeder schweizerischen Bahnstation von strategischen Gesichtspunkten sprechen, was gäbe das für einen nie geahnten Kanonendusel! Richtig ist ja wohl, daß sich Niederurnen seit der Bahneröffnung von 1875 schneller und